

kuppigen Bergen im Nordwesten des Landes, liegt nur noch selten Schnee, doch die Bewohner der Stadt halten aus Gewohnheit danach Ausschau.

Mein Ziel befand sich hoch oben, weit abgelegen, und insgeheim hoffte ich, dass ich die weißen Wehen wieder sehen würde, wenn ich nur lange genug dort blieb.

Ich brach im Morgengrauen auf, damit ich Rith unbemerkt verlassen konnte. Das Gewicht meines Rucksacks hielt sich in Grenzen; ich würde ihn über weite Strecken tragen können, bis hinauf in die Berge. Ich nahm so wenig wie möglich mit – Kleidung, ein paar Konserven und etwas Zwieback, einen Kanister Wasser und ein Erste-Hilfe-Set für den Fall, dass man mir die Vorrichtung entfernte, falls das überhaupt möglich war. Außerdem ein Gewehr aus dem Zweiten Weltkrieg, das ich zwischen Pullover und

Regenjacke gestopft hatte; sein kurzer Lauf drückte gegen die Rucksackklappe. Mein Schmiergeld, wenn ich Carhullan erreichte.

Am Abend zuvor hatte ich den Rucksack in einer Gasse hinter dem Gebäude versteckt. Er lag in einer Mauernische hinter der Hauptkammer des Regenwassertanks, wo es dunkel und trocken war. Ich hatte ihn dort verstaut, als die Familien in den anderen Unterkünften zu Abend aßen und mein Mann noch nicht von seiner Schicht zurück war. Vorher hatte ich den Hohlraum mit einem Stock auf Rattennester untersucht.

Am frühen Morgen stand ich aus unserem Bett auf, ohne Andrew zu wecken, und zog mich leise im Gemeinschaftsbad an. Ich holte einen Plastikbeutel aus der Hosentasche. Die unbenutzte Packung Seife auf dem Regal gehörte der Familie von nebenan, doch ich nahm sie mir trotzdem und ließ sie zusammen

mit Zahnpasta, Deo, Rasierer und einigen Klingen in die Tüte gleiten. Ich zögerte kurz, bevor ich auch das Medizinschränkchen der Nachbarn öffnete. Darin fand ich etwas Aspirin, eine Packung Binden und ein Pulver gegen Blasenentzündung, das längst abgelaufen war. Ich packte alles ein. Dann ging ich den Flur entlang und die Treppe hinunter.

Vor der Haustür blieb ich einen Augenblick stehen, um sicherzugehen, dass Andrew mich nicht gehört hatte. Ich versuchte, ruhig zu bleiben. In schnellen Schüben pumpte mein Herz mir das Blut durch die Brust. Ich spürte den Puls bis in die Fingerspitzen. Es würde schon alles gut gehen, sagte ich mir. Den letzten Monat über hatte ich mir angewöhnt, früh aufzuwachen, und meine Flucht immer wieder geprobt. Jedes Mal hatte ich das Haus leise und unbemerkt verlassen, war eine Zeit lang durch die dunkle Stadt gestreift, hatte

sorgfältig jene Orte gemieden, an denen wilde Hunde streunten, und war dann nach Hause zurückgekehrt. Doch dies war keine Trockenübung. Ich atmete tief ein, atmete aus und wartete. Um jeden Preis wollte ich vermeiden, dass Andrew mir folgte, mich für verrückt erklärte, mir eine Szene machte und die Leute über uns weckte. Nie im Leben hätte er mich mit gepacktem Rucksack ziehen lassen, raus aus den offiziellen Zonen, obwohl zwischen uns mittlerweile entweder Feindseligkeit oder Schweigen herrschte.

Ich war an dieses Gebäude gebunden. Er wusste das, und ich wusste es auch. Für uns gab es keine Alternative. Falls er mich entdeckte, würde er mich nach oben zerren oder mit Gewalt auf der Straße festhalten, bis ein Aufseher der Obrigkeit käme. Vielleicht würde er irgendeine Ausrede für mein Verhalten erfinden, etwa dass ich auf Drogen

sei oder schlecht geträumt hätte. Er würde mir einschärfen, die Füße still zu halten. Auch wenn es momentan nicht danach aussehe, werde sich die Lage bald entspannen, und dann könnten wir gefahrlos getrennte Wege gehen.

An die Hauswand gelehnt blieb ich stehen und horchte ein letztes Mal. Doch das einzige Geräusch, wie von Wespen, war das Surren des Stromzählers im Ruhemodus. Ich blickte nach oben. Der Himmel hatte die dunkle Farbe von Pech, ähnlich wie der Ölschiefer, der in der Raffinerie, wo Andrew arbeitete, in den Kesseln rotierte. Da war auch ein weißer Streifen Mond, ein zerfurchtes und trübes Geschwür am Wolkenrand. In Rith brannte kein einziges Licht, und das würde noch bis sechs Uhr so bleiben; dann wurde den Bewohnern das morgendliche Stromkontingent zugeteilt, und sie konnten